

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr.<sup>in</sup> Helga Krismer-Huber

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner

betreffend: **Verhandlungs(still)stand bei Ötscherliften Lackenhof**

Im Sinne der Resolution des Landtages von Niederösterreich vom 9. Dezember 2021 (Ltg.-1873/A-1/136-2021) hat die NÖ Landesregierung am 10. Mai 2022 berichtet, dass bei der ecoplus Alpin GmbH eine Taskforce „Lackenhof 2.0“ zur touristischen Neupositionierung von Lackenhof eingerichtet worden ist. Diese Taskforce organisiert einen breiten Partizipationsprozess (z. B. den Ideenwettbewerb „Der Ötscher ruft“), arbeitet mit potenziellen Investoren und Grundeigentümern zusammen und erstellt mit externer Fachexpertise ein Zukunftskonzept mit Umsetzungsvarianten.

Bereits im Dringlichkeitsantrag zur genannten Resolution wurde festgehalten, dass die Ötscherlifte bis Ende der Sommersaison 2023 in der bisherigen Form geführt werden und parallel dazu der Prozess der touristischen Neupositionierung gemeinsam mit der Region durchgeführt werden soll. Die Entscheidung über den mittel- und langfristigen Betrieb oder Rückbau von Aufstiegshilfen sollte wesentlich vom Ergebnis dieses Prozesses sowie von neu zu schaffenden Rahmenbedingungen (z. B. Grundstückspacht, Wasserbezug, Hotelentwicklungen) abhängen.

Am 27. Mai 2024 erschien ein Artikel in den Niederösterreichischen Nachrichten unter dem Titel „Millioneninvestitionen und große Pläne für Lackenhof“, in dem LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf wie folgt zitiert wird:

„Es gibt ein klares Bekenntnis des Landes, in Lackenhof investieren zu wollen und das Ötscherdorf zu einer naturnahen, aber zukunftsfiten Ganzjahresdestination zu entwickeln. Die Landeshauptfrau hat dazu in Abstimmung mit ecoplus einen hohen zweistelligen Millionenbetrag freigegeben. Aber dazu braucht es auch das Engagement der Region zur Kooperation und gemeinsamen Unterstützung dieser Pläne sowie die Zustimmung verschiedener Grundeigentümer.“

Die ursprünglich genannte Frist mit Ende der Sommersaison 2023 ist inzwischen deutlich überschritten. Laut Medienberichten laufen seit längerer Zeit Gespräche mit GrundeigentümerInnen im Bereich des Skigebiets sowie hinsichtlich der Erweiterung des Mountainbike-Angebots.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

### **Anfrage**

1. Was sind die konkreten Eckpunkte der touristischen Neupositionierung von Lackenhof?
2. Welche politischen VertreterInnen des Landes Niederösterreich führen derzeit Verhandlungen mit welchen GrundeigentümerInnen? Zu welchen Themen bestehen Differenzen?
3. Welche politischen VertreterInnen des Landes bzw. der Landesgesellschaften sind in Verhandlung mit Eigentümer Prinzhorn bzw. seiner Gesellschaft?
4. Wurden unabhängige Sachverständige mit der Feststellung marktüblicher Pachtentgelte beauftragt? Falls ja: Welche Empfehlungen wurden abgegeben?
5. Wie hoch ist das aktuelle Pachtniveau für Pisten, Seilbahntrassen und verbaute Flächen im Vergleich zu anderen ecoplus Alpin-Standorten?
6. Mit welchen GrundeigentümerInnen werden derzeit Gespräche zum Ausbau des Mountainbike-Angebots geführt? Wer führt diese Gespräche? Wie ist der jeweilige Verhandlungsstand?
7. Wie hat sich das Beherbergungsangebot in Lackenhof seit dem Jahr 2000 qualitativ und quantitativ entwickelt? Wie viele Vollbelegstage wurden jährlich verzeichnet?
8. Welche Liegenschaften oder Tourismusimmobilien hat die Lenikus Gruppe in Lackenhof bisher erworben?
9. Welche Investitions- oder Nutzungsvorhaben sind der Gesellschaft bekannt und verfolgt die Lenikus Gruppe in Lackenhof? Welche Erwartungen bestehen seitens der Gruppe an das Land Niederösterreich, die Marktgemeinde Gaming oder an landeseigene Gesellschaften?
10. Wie groß ist die derzeit technisch beschneite Pistenfläche im Vergleich zur Gesamtpistenfläche? Wie haben sich die Betriebstage beider Flächen in den letzten 25 Jahren entwickelt?
11. Welche Wassermenge ist laut behördlichem Bescheid für die technische Beschneigung pro Wintersaison maximal zulässig?
12. Welche Speicherteiche stehen derzeit zur Verfügung? Wie lange dauert jeweils deren Wiederbefüllung unter durchschnittlichen Bedingungen?

13. Wie hoch ist die Wassermenge, die zur Grundbeschneigung der bestehenden Pistenfläche innerhalb von 1 bis 2 Tagen gemäß aktuellem Stand der Technik erforderlich ist?
14. Welche technische Infrastruktur ist erforderlich, um diese Grundbeschneigung durchzuführen und die Pisten anschließend zu präparieren? Welche technischen Infrastrukturelemente sind bereits heute vorhanden und welche braucht es mit welchem Investment (circa) dafür?
15. Welche Gesamtkosten sind seit Dezember 2021 für den Betrieb der Ötscherlifte entstanden? Mit welchen jährlichen Betriebszuschüssen ist in den kommenden Jahren zu rechnen?
16. Wann wird die Öffentlichkeit umfassend über den Stand der Ötscherlifte informiert?
17. Auf welcher Grundlage konnte LH-Stv. Stephan Pernkopf öffentlich von einem zweistelligen Millionenbetrag sprechen?